

Die Seligpreisungen Jesu für heute:

Selig, glücklich bis ins Innerste der Seele sind,
die bis ins Innerste arm und leer sind; denn sie erfahren
den Reichtum der göttlichen Wirklichkeit.

Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen Hilfe und Trost erfahren.

Selig sind die Sanftmütigen, die mutig sind, einfühlsam und
diplomatisch zu sein, die behutsam mit Menschen, Tieren,
dem ganzen Erdreich und dem Kosmos umgehen;
denn sie werden die Erde erhalten.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der
Gerechtigkeit; denn sie werden mit ihren Worten und
Taten Erfolg haben, so dass sie daran immer wieder
neu satt werden.

Selig sind die Barmherzigen, die aus inniger Liebe handeln;
denn sie werden Barmherzigkeit empfangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie können
Gott schauen mit den Augen des Herzens.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Frieden stiften
und Gottes Kinder heißen und so wahre Menschen sein.

Selig, glücklich bis ins Innerste der Seele sind,
die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn sie erfahren die Gegenwart Gottes jetzt
und hier und in Ewigkeit.

Zu diesen Seliggepriesenen sagt Jesus:

Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid ganz wichtig für diese Erde,
auf euch kommt es an, damit die Erde erhalten bleibt.

Ihr seid das Licht der Welt! Ohne Licht kein Leben, ohne euch
versinkt die Welt in Finsternis. Darum lasst eure Fähigkeiten,
die ihr aus der Verbundenheit mit Gott empfangt, ausstrahlen
und ihre volle Wirkung entfalten.

Matthäus 5,3 – 12; Übertragung Manfred Rompf, www.manfredrompf.de

Die Liebe ist das Höchste – nach Paulus:

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen
durch die heilige Geistkraft, die uns geschenkt ist.

Von dieser Liebe gilt: Wenn ich mit allen religiösen Sprachen und
sogar als Erleuchteter spräche und hätte die Liebe nicht, so wäre
ich kalt wie eine gellende Schelle.

Und wenn ich die Zeichen der Zeit deuten könnte und wüsste alle
Geheimnisse und hätte alle Erkenntnis und hätte alles Vertrauen,
sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so
wäre ich doch nichts.

Und wenn ich all meinen Besitz den Armen gäbe und wäre bereit
mein Leben als Märtyrer zu lassen und hätte die Liebe nicht,
so würde ich doch für meine Spiritualität nichts gewinnen.

Die Liebe hat einen langen Atem, sie ist zuverlässig, sie ist nicht
eifersüchtig, sie nimmt sich nicht wichtig. Sie handelt nicht respektlos
und sie ist nicht egozentrisch, sie wird nicht jähzornig und
nachtragend. Wo Unrecht geschieht, freut sie sich nicht, vielmehr
freut sie sich an der Wahrheit und ist ehrlich.

Die Liebe ist fähig zu ertragen und zu vertrauen, sie hofft mit
Ausdauer. Die Liebe hört niemals auf, wo doch theologisches
Reden aufhören wird, auch geistgewirktes Reden wird zu Ende
gehen und unsere Erkenntnis wird ein Ende finden.

Denn unser Wissen und unser theologisches Reden sind
bruchstückhaft. Wenn aber kommen wird das Vollkommene,
so wird das Stückwerk aufhören.

Wir sehen jetzt nur wie in einem unklaren Spiegel, dann aber von
Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich bruchstückhaft;
dann aber werde ich erkennen, wie ich von Gott erkannt bin.

**Was aber bleibt, sind vertrauender Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei; aber die Liebe ist das Höchste.**

Paulus, Römer 5, 5 und 1. Korinther 13,1-10 u.12-13
Übertragung von Manfred Rompf; www.manfredrompf.de